

Innertkirchen, 24. September 2007 / Zin



Betriebsökologie

Seitdem die KWO das Label "naturemade basic" erhalten hat, arbeiten wir am Aufbau eines Umweltmanagementsystems. Dabei geht es um die "Betriebsökologie", also die Verhinderung von schädlichen Einfüssen des Betriebes der KWO auf Mensch und Natur. Wir ändern unser Verhalten im Umgang mit Gefahrenstoffen, Ölen, Schmierstoffen. Wir wollen mit vorausschauenden Massnahmen die Gefahren für Mensch und Natur verringern oder ganz vermeiden.

Die Hauptresultate der KWO-Ökobilanz sind:

Dominant im **Bereich der KWO Stromproduktion** [1] sind die Umwelteinwirkungen des zur Pumpspeicherung eingekauften Stroms. Diese Umweltbelastung entsteht nicht am Standort der KWO, sondern dort, wo jene Kraftwerke stehen, die den Pumpenstrom produzieren. Wichtig ist in diesem Zusammenhang die Tatsache, dass der sogenannte Pumpenstrom nicht eigens für die Pumpspeicherung produziert wird, sondern ein Übermass an Kraftwerksleistung im Stromnetz von den Pumpspeicherwerken übernommen wird. Die zentrale Frage zu den ökologischen Auswirkungen der Pumpspeicherung ist also nicht "*welche Kraftwerke produzieren den Pumpenstrom*" sondern: "*Was wären die Alternativen der Stromspeicherung, um die physikalisch Spitzen- und Regulierenergie bereitzustellen, die der Stabilisierung des Schweizerischen Stromnetzes dient*" Sicher ist: Die KWO kann diesen Massnahmenbereich zur Verbesserung der Umweltleistung nicht beeinflussen. Und: Der Betrieb von Pumpspeicherwerken ist die ökologisch günstigste Variante für den physikalisch notwendigen Ausgleich zwischen Stromangebot und Strombedarf.

Lässt man den dominierenden Einkaufsstrom weg, so wird 80% der Umweltbelastung durch den **Treibstoffverbrauch** der KWO-Fahrzeuge erzeugt. Absolut gesehen verbrauchen die 220 MitarbeiterInnen der KWO firmenintern etwa soviel Treibstoff wie 10 tüchtige Taxifahrer in einer Grossstadt. Weitere 20 % der Umweltbelastungen stammen vom Kehricht und durch Reinigungs-, Lösemittel sowie Metallfarben.

Die Umweltbelastungen des **Produktes Strom** aus Wasserkraft, das die KWO ins Netz liefert, sind stark beeinflusst von der ökologischen Qualität des eingekauften Stromes für das Umwälzwerk Grimsel 2 und die anderen Pumpen. Seit der Einführung des Zertifikatehandels

für CO₂-Emissionen wird eine verursachergerechtere Abwälzung der Gemeinkosten (Gesundheit, Klima) bewirkt. Wird Pumpenstrom aus CO₂-erzeugenden Kraftwerken eingekauft, so ist dieser seit dem Jahr 2005 um die gehandelten (eingekauften) Emissionsrechte teurer. Die Gesellschaft hat dieses System zur Verbesserung der Umwelleistung von Erzeugern und Verbrauchern gewählt. Die KWO erachtet somit den eingekauften Pumpenstrom als "umweltneutral".

[1] Bereich Stromproduktion = 9 Kraftwerke + Verwaltung + Garage

[2] Bereich KWO = Bereich Stromproduktion + Grimsel Hydro + Meiringen-Innertkirchen Bahn + Wohnhäuser der KWO

Erstes Massnahmenpaket zur Verbesserung der Umwelleistung:

Treibstoffverbrauch:

Der Treibstoffverbrauch lässt sich langfristig durch die Beschaffung neuer Fahrzeuge, die weniger verbrauchen beeinflussen. Kurzfristig und ziemlich wirkungsvoll ist es das Fahrverhalten der FahrerInnen zu verbessern: Sanfte Beschleunigung, tiefere Durchschnittsgeschwindigkeiten etc. Die entsprechende Weiterbildung ist in Vorbereitung.

Gefahrenstoffe:

Verbesserungen durch die Reduktion der gelagerten Mengen, neue Gefahrenstoffschränke, eliminieren gewisser Gefahrenstoffe und Ersatz durch neue, umweltfreundlichere Produkte. Teilweise Umsetzung im Jahr 2003, weitere Umsetzung im Jahr 2004.
Öle und Fette: Reduktion der gelagerten Menge, Umbau von fettgeschmierten Teilen, die im Kontakt mit Wasser stehen auf Wasserschmierung. Umsetzung mittelfristig: Vereinheitlichung der Öle und Fette und Reduktion der Lagermengen. Umsetzung Langfristig: Bei jedem Kraftwerksumbau wird darauf geachtet, die Schmierungen etc. auf den neusten Stand der Technik und Ökologie umzubauen. Umsetzung ab 2004.